

Heinz Zahrnt:
Wozu ist das Christentum gut?

Deutscher
Taschenbuch
Verlag

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13

Erster Teil: Die Frage

1. Kapitel: Die Kehre: Gott ist tot - es lebe Gott! (Am Anfang eines neuen Kapitels Theologie)	25
1. Wir Kandidaten des Diesseits.	25
2. Der Tod des »Todes Gottes« - ein Nachruf	29
3. Es wird Zeit, an Gott zu denken.	34
2. Kapitel: Die Pointe: Gedenke, daß du leben sollst! (Die Frage des Menschen nach dem heilen Leben)	41
1. Eine Gewinn- und Verlustrechnung	41
2. Etwas fehlt	47
3. Wiederentdeckung der Religion.	50

Zweiter Teil: Die Antwort

3. Kapitel: Die Hauptsache: Gott-was denn sonst? (Neuer Theozentrismus - die Konzentration des Christentums auf den Glauben an Gott).	59
1. Stellungswechsel zwischen Mensch und Gott	59
2. Gott um Gottes willen.	62
3. Friedrich Schleiermacher-ein Beispiel.	67
4. Ist Gott notwendig?	72
5. Auch ein Götze ist ein Gott	87
4. Kapitel: Die Basis: Der Himmel ist unten (Die Bedeutung Jesu von Nazareth für den Gottesglau- ben-eine religionsgeschichtliche Wende).	87

1. Vom Begriff zum Namen	87
2. Eine historische Zwischenbemerkung	92
3. Der Auszug Gottes zum Menschen	98
4. Mitmenschlichkeit	113
5. Glaube an Jesus?	117

Dritter Teil: Erweise

5. Kapitel: Das Maß: Der Mensch ist mehr, als was er ist (Die Bewährung des christlichen Glaubens in der Menschlichkeit des Menschen).	127
1. Methodische Vorbemerkung: Die Bewahrheitung des Glaubens.	127
2. Der Wille zum Menschen	136
3. Humanismus ohne Gott? (I).	145
4. Zusatzfrage: Hat das Christentum versagt? . . .	155
5. Unter Gott - über der Welt - mit dem Menschen	161
6. Die Welt ist nicht genug	171
6. Kapitel: Der Grund: Das Leben ist umsonst - aber es ist nicht billig (Die Bewahrheitung des christlichen Glaubens in der Existenz des einzelnen).	184
1. Der Mensch möchte »wer« sein —die Identitätskrise und ihre Überwindung	184
2. Das verdankte Dasein	193
(1) <i>Welche Freiheit meinen wir?</i>	193
(2) <i>Begründetes Vertrauen.</i>	199
(3) <i>Was hast du, das du nicht empfangen hast?</i>	209
(4) <i>Leben wie im Spiel.</i>	211
3. Alles umsonst	216
4. Humanismus ohne Gott? (II).	219

5. Das Zeitliche segnen	226.
7. Kapitel: Die Folgen: Wie politisch darf das Christentum sein? (Die Bedeutung des christlichen Glaubens für Politik und Gesellschaft).	231
1. Die Umsetzung des christlichen Humanum in säkulare Humanität	231
2. »ZumBeispiel«	237
(1) <i>Strafvollzugsreform.</i>	237
(2) <i>Das Defizit in der rationalen Leistungsgesellschaft.</i>	238
(3) <i>Projektwissenschaft.</i>	240
(4) <i>Natürlicher Tod.</i>	247
3. Wider den a-politischen Theismus und den politischen Atheismus.	250
4. Zeitgemäße Unzeitgemäßheit - die Mitverantwortung des Christentums für den Kräftehaushalt der Zeit	262
5. Die Christenheit als Minderheit: Sekte oder Salz?	266
 Anmerkungen	 271
Personen-und Sachregister	273